

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Plauderblätter, Illustr. Sonntagsblatt und Schwab. Wandzeit.

Nr. 290

Montag, den 11. Dezember

1911

Agl. Oberamt Nagold. Bekanntmachung, betreffend die Reichstagswahlen.

Die neuen Wahlen zum Reichstag sind auf Freitag, den 12. Januar 1912 anberaumt worden. Infolge Min.-Erlasses vom 8. ds. Mts. wird zunächst folgendes bekannt gegeben:

Als Tag des Beginns der öffentlichen Auslegung der Wählerlisten hat das K. Ministerium des Innern Donnerstag, den 14. Dezember 1911 bestimmt. Der Ausstellung (der vorläufige Abschluß) der Wählerlisten, sowie die Bekanntmachung über deren bevorstehende öffentliche Auslegung hat demgemäß spätestens Mittwoch, den 13. Dezember 1911 zu erfolgen.

Die Stadtschulth.-Aemter und Schulth.-Aemter wollen hienach das Erforderliche pünktlichst besorgen und Vollzugsbericht unter Angabe des Tags der Bekanntmachung und des Beginns der öffentlichen Auslegung der Wählerlisten erstatten.

Den 11. Dezember 1911. Kommerell.

Auf Grund der in Karlsruhe abgelegten Dienstprüfung sind zur Verleihung von hauptamtlichen Befehlen an würt. Gewerbeschulen für befähigt erklärt worden: Wilhelm Harr von Nagold, Christian Reppler von Scherndach u. A. Freudenstadt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 11. Dezember 1911.

Gestern hielt der Geflügelzuchtverein Nagold eine Versammlung im Gasthaus zur „Linde“ ab. Nach einer freundlichen Begrüßung durch Vorstand Heger folgte ein Vortrag über das Thema: Warum ist die ländliche Geflügelzucht nicht einträglich? Dem Geflügel wird auf dem Lande ein zu geringes Interesse entgegengebracht, daher ist die Geflügelzucht auch nicht rentabel. Die Hühnerstämme sollten fortwährend verbessert und die Hühner besser gepflegt werden. Man halte nur reinrassige Tiere, weil nur diese in stande sind, das Höchste zu leisten. Will man sich vornehmlich auf Eierproduktion legen, so halte man hauptsächlich Italiener oder Minorca, während zur Fleisch- und Eierproduktion Bantams, Plymouth-Rocks oder Meckener Ruckdusperber einzustellen wären. Um eine richtige Nachzucht zu erhalten, stelle man einen richtigen Zuchtschritt zusammen aus zweijährigen, kerngesundem, beweglichen, viel suchenden Hennen und stelle hierzu richtige Hähne derselben Rasse, aber aus fremder Zucht ein. Durch Fallennester und Fuhringe sind die besten Hühner auszukundschaffen. Frühbruten sind die besten Winterleger. Um solche zu erhalten, sorge man für gute warme Ställe, Mannigfaltigkeit des Futters, Fleisch, roh, oder gekocht, oder Fleischmehl, oder fische, geschrotene Knochen und eine Fülle von Grünfütter wie Kohl, Rüben, Kleehäsel und Salat. Das Grünfütter sollte ihnen in Stroh oder Laub eingestreut werden, damit sie daselbe herauscharren, wodurch sie die so notwendige Bewegung bekommen. Sogenaunte Grit aus Holzkohle, Kies, Sand und dergl. sollte auch stets zur Verfügung stehen. Auf die Stallungen ist ein besonderes Augenmerk zu richten, damit dieselben stets reinlich und frei vom Ungeziefer seien.

Die französische Offensive gegen Deutschland.

Recht hoch gingen in Frankreich während der soeben beendeten Marokkokrisis wieder einmal die Wogen des deutschfeindlichen Chauvinismus. Nicht nur Tageszeitungen wie „La France militaire“ mit ihren systematisch herausfordernden Artikeln taten sich gütlich in der Aufstachelung der Revanche-Idee, sondern auch Einzelschriften erschienen rasch nacheinander auf dem Büchermarkt, um eine Kriegsstimmung ähnlich wie 1870 in Heer und Volk in Frankreich zu entfesseln. — Wenn der Wert der meisten dieser Flugschriften über den nächsten Tag kaum hinausging, so war den Schriften des Colonel-Boucher eine allgemeinere und ernstere Beachtung beschieden. Schon seine erste Arbeit „La France victorieuse dans la guerre de demain“ hat in Frankreich außerordentliches Aufsehen erregt. Nun ist als Ergänzung dazu von demselben Verfasser eine zweite Arbeit erschienen, die uns so bedeutungsvoll erscheint, daß die soeben erschienene deutsche Uebersetzung*) allgemeinem Interesse begegnen dürfte. Denn diese neue Schrift des Colonel Boucher ist zweifellos ein Symptom des sich immer

*) „Die französische Offensive gegen Deutschland.“ Von Colonel Arthur Boucher, Paris. Preis 1 Mk. Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg i. Gr.

Zum Schluß noch der beste Rat: Lies mehr! Ein einziger guter Rat bringt oft das dreifache ein, was so eine Geflügelzucht kostet. Wenn man seine Geflügelzucht nach vorstehenden Ratsschlägen betreibt, so wird gewiß an der Rentabilität derselben nicht zu zweifeln sein.

Vorsichtsmaßnahmen der Bahnverwaltung für Gütertransport im Winter. Mit Beginn des Winters hat die Generaldirektion der Staatseisenbahnen die Dienststellen wiederum angewiesen, der Beförderung frostempfindlicher Güter, wie Wein, Bier, Hefe, Mineralwasser, Blumen, Obst, Gemüse, Kartoffeln und dergl. besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Während der strengen Kälte müssen Sendungen der genannten Art mit möglichst beschleunigter Beförderung und mit aller gebotenen Schonung und Vorsicht behandelt werden. Hierzu gehört zunächst geschützte Lagerung auf den Verlade-, Umlade- und Empfangsstationen, nötigenfalls unter Bedeckung und soweit bei kleineren Frachtmengen möglich, in geheizten Räumen. Bei den Frachtmittelzügen hat die Verladung, soweit möglich, in der zweiten halbjahren Abteilung des Packwagens und bei den für die Eilgutbeförderung freigegebenen Personenzügen in den geheizten Gepäckwagen zu erfolgen.

Saiterbach, 8. Dez. (Korr.) In diesem Jahr hatten aus dem Gemeinderat die Herren Friedrich Brezling, Kübler bei der Apotheke, Philipp Schumacher, Färbermeister und Julius Desterle zur „Krone“ auszutreten. Als Tag der Wahl ist Mittwoch, der 6. Dezember bestimmt worden und wurden die beiden ersteren Herren wiedergewählt. Um die weitere Ehrenstelle entspann sich ein heißer Kampf, in welchem unter 5 ernstlichen Kandidaten der schon längere Jahre hier in der Gemeinde wirkende Oberlehrer, Herr Haager, siegreich und zwar als zweiter Gewählter hervorging. Dieser Herr gehört aber der hiesigen Gemeinde nicht mit Bürgerrecht an und ist ihm daher der Eintritt in den Gemeinderat wegen seiner Wahlunfähigkeit nicht gestattet. Nach den näheren Ausführungen zu den Bestimmungen der Gemeindeordnung (Art. 22 Abs. 1) hat nun, nicht wie anzunehmen ist, der nächste Herr mit den höchsten Stimmen an dessen Stelle zu treten, sondern es ist bezüglich dieser Person eine Neuwahl vorzunehmen. Die Gemeinderatsneuwahl findet laut Beschluß des Gemeinderats am Mittwoch, den 3. Januar k. Js. von nachmittags 3 bis 5 Uhr statt.

Rehderf, 9. Dezbr. (Korr.) Heute abend sprach der von der Freisinnigen Volkspartei und den Nationalliberalen gemeinsam aufgestellte Kandidat für die Reichstagswahl, Reichstagsabg. Schweickhardt aus Lützen, im Gasth. zur „Sonne“ vor einer zahlreichen Versammlung. In etwa zweistündiger freier Rede berichtete der Abgeordnete über die Arbeiten des nunmehr aufgelösten Reichstags, besonders über die Stellung der liberalen Parteien bei den wichtigsten gesetzgeberischen Entschlüssen desselben. Die Ausführungen des Redners fanden seitens der Wähler, die ihm mit gespannter Aufmerksamkeit gefolgt waren, lebhaften Beifall. Fabrikant Albert Koch, der als Vorsitzender eingangs den Kandidaten vorgestellt hatte, sprach ihm am Schluß den Dank der Versammlung aus und versicherte ihm, daß die deutsche Partei, getreu dem Wahlabkommen der beiden liberalen Parteien ihn kräftig unterstützen werde. — Am

kräftiger entwickelnden französischen Stärkebewußtseins. Gipselt ihr Zweck doch darin, mit der angeblich seit 1870/71 in Frankreich eingewurzelt Auffassung gründlich aufzuräumen, als könne Frankreich im Falle eines neuen Waffengang mit uns unbedingt nur an eine defensive Kriegsführung denken.

Durch den Verlag der deutschen Ausgabe, der uns die ersten Korrekturfahnen zur Verfügung gestellt hat, sehen wir uns in der Lage, unseren Lesern heute schon einen kleinen Abzug der hochinteressanten Schrift zu vermitteln:

Wenn wir in unserer letzten Studie in der Defensive verblieben sind, so geschah es, weil wir von vorneherein angenommen hatten, daß unser Gegner uns gegenüber eine große Ueberlegenheit besäße.

Aber wie ein Löwe der von einem andern angegriffen wird, den er für stärker hält, sich erst sammelt, um ihn zu belien und mit den Klauen ans Herz zu packen, bereit, sich auf ihn zu stürzen, sobald er ein Zeichen von Schwäche gibt, so haben wir uns an der Grenze aufgestellt, wo wir nur einen Sprung zu machen brauchen, um sie zu überschreiten.

Es war dazu erforderlich, für unsern Gegner die günstigsten Bedingungen anzunehmen, um unsern Schlußfolgerungen mehr Kraft zu verleihen.

Nachmittage hatte Reichstagsabg. Schweickhardt auch in Verneck eine gutbesuchte Versammlung abgehalten.

r Spielberg, 10. Dez. (Befrafter Uebermut.) Zwei vierjährige Buben hingen sich hinten an einen Wagen, dem sie, der Warnung der Eltern zum Trotz nachgelaufen waren und an den ein zweiter Wagen angehängt war. Die armen Kleinen, die der Fuhrmann nicht wahrgenommen hatte, kamen plötzlich zu Fall und gerieten unter die Räder des zweiten Wagens, wobei jeder einen Armbruch davontrug. Wieder eine Mahnung, besser auf die Kinder zu achten.

r Rottenburg a. N., 9. Dez. Die feierliche Enthüllung des Marktbrunnens fand gestern in Anwesenheit zahlreicher geladener Gäste, darunter Bischof Dr. v. Keppeler, hier statt. Stadtschultheiß Winghamer hielt die Festrede. Der neue Brunnen, ein Werk der Gebrüder Walz-Mannheim, stand unter der Bauleitung des Dombaumeisters Meckel-Freiburg und dessen Sohn. Der alte Marktbrunnen hat in den städtischen Sammlungen Aufstellung gefunden. Der alte Brunnen war 1470 der Stadt von der Erzherzogin Mechthild gestiftet worden.

Die Gemeinderatswahl in Stuttgart.

r Stuttgart, 9. Dez. Die Wahlbeteiligung bei der Gemeinderatswahl am 8. Dezbr. war ziemlich stark. Von 34 289 Wahlberechtigten haben 28 868 = 84,1% abgestimmt, gegen 75,9% bei der vorjährigen Bürgerauswahl. Zu wählen waren 14 Gemeinderatsmitglieder. Der Wahlvorschlag der fortschrittlichen Volkspartei war mit demjenigen der Nationalliberalen Partei und der Wahlvorschlag der konservativen Partei mit demjenigen der Zentrumspartei verbunden. Ein charakteristisches Zeichen der diesjährigen Gemeinderatswahl ist die große Zahl der abgeänderten Stimmzettel, besonders aber der sozialdemokratischen. Fast die Hälfte der sozialdemokratischen Wähler hat die Parole, den offiziellen Zettel unabgeändert abzugeben, nicht befolgt. In letzter Stunde wurde ein Wahlzettel verbreitet, auf dem entgegen dem offiziellen Parteivorschlag die Namen der ersten fünf Kandidaten vom radikalen Flügel gestrichen sind. In einem Flugblatt des sozialdemokratischen Wahlkomitees, wird die Verbreitung dieses Wahlzettels als Wahlmanöver niedrigerer Sorte und als Wahlbetrug bezeichnet. Für die Ermittlung des Urhebers hat die Parteileitung bekanntlich eine Belohnung von 100 Mk. ausgesetzt. Aber besonders bemerkenswert ist, daß der radikale Westmayer unterlegen ist. Stimmzettel wurden abgegeben: für den Wahlvorschlag der fortschrittlichen Volkspartei 1736 unabgeänderte, 2085 abgeänderte, der konservativen Partei 736 unabgeänderte, 231 abgeänderte, der Nationalliberalen Partei 2660 unabgeänderte 3749 abgeänderte, der sozialdemokratischen Partei 5832 unabgeänderte, 5343 abgeänderte, der Zentrumspartei 942 unabgeänderte 443 abgeänderte. Daneben waren noch Wahlzettel ausgegeben worden vom Wirt. Bund für Handel und Gewerbe, dem Hausbesitzerverein, den Bürgervereinen von Groß-Stuttgart, von Handwerkern. Im ganzen wurden 18 Wahlzettel ausgegeben. Stimmen wurden abgegeben: für die fortschrittliche Volkspartei 74710, für die konservative Partei 24096, für die nationalliberale Partei 123467, für die sozialdemokratische Partei 154555, für die Zentrumspartei 23107.

Nur aus diesem Grunde haben wir angenommen, daß er vorzüglich geführt werde, daß er alle inneren Werte besäße, daß er durch seine Verbündeten tatkräftig unterstützt werde, so daß er gegen uns seine gesamten aktiven Streitkräfte verwenden, daß er unser Land vom zehnten Tage an durchschreiten konnte, sogar ehe er seine Korps völlig organisiert hatte, usw. usw.

Jetzt bleibt nur übrig zu untersuchen, ob es in Wirklichkeit so gut mit ihm bestellt ist.

Wilhelm II. wird in der Geschichte seines Volkes einen sehr bedeutenden Platz behalten.

Man muß bis zu den berühmten Eroberern zurückgehen, um einen Herrscher zu finden, der über sein Heer eine Gewalt besaß, die sich der seinigen vergleichen läßt.

Er ist insolgedessen der durchaus gegebene Oberbefehlshaber. Er ist es also auch, der die höchste Leitung der Operationen ausüben wird.

Er wird aber nicht allein in Lothringen seine Tätigkeit ausüben dürfen. Ihm kommt es außerdem zu alle Anordnungen zu treffen, um die Russen im Jaum zu halten und zurückzuwerfen und auf dem Meere den englischen Flotten die Spitze zu bieten.

(Schluß folgt.)



Die Fortschrittliche Volkspartei erhielt 3 Sitze, die Konservative Partei 1 Sitz, die Nationalliberale Partei 4 Sitze, die Sozialdemokratische Partei 6 Sitze. Die Zentrums- partei ging leer aus. Gewählt sind von der Fortschritt- lichen Volkspartei: Eberhard Krämer mit 7958, Bauwerk- meister Höfer mit 7258, Mittelschullehrer Löchner mit 6911 Stimmen. Von der Konservativen Partei: Kauf- mann Beringer mit 7818 Stimmen. Von der Natio- nalliberalen Partei: Fabrikant K ü b e l-Cannstatt mit 17474, Hofwerkmeister Bihl mit 13193, Eisenbahnsekretär Ba- mann mit 11192, Metzgerobermeister Häußermann mit 10892 Stimmen. Von der Sozialdemokratischen Partei: Redakteur Tauscher mit 19664, Parteisekretär Wasner mit 19304, Arbeitersekretär Mattutat mit 19179, Kaufmann Baitinger mit 19011, Dreher Schwab mit 18085, Schreiner Engelhardt mit 17106 Stimmen, Westmeyer erhielt dagegen nur 14450 Stimmen.

r Stuttgart, 9. Dez. Die preußisch-süddeutsche Lotteriegemeinschaft, an der bekanntlich auch Württem- berg beteiligt ist, wird infolge der Auflösung des bayerischen Landtags und der dadurch hervorgerufenen Verzögerung der Genehmigung des Vertrags durch den neuen bayerischen Landtag, namentlich erst im Juli k. J. mit der 227. preußischen Klassenlotterie ins Leben treten können. Gegenüber dem jetzigen Losbestand wird vom Zeitpunkt der Beein- gung an eine Vermehrung der Lose um 80000 erforder- lich werden.

p Stuttgart, 8. Dez. Einen Streik der Vieh- händler auf dem städtischen Schlacht- und Viehhof rief gestern eine Anordnung des Schlachthofdirektors hervor. Dieser bestimmte, daß von 10 Uhr ab die Großviehmarkthalle geschlossen bleibe, damit die Viehhändler vor Beginn des Marktes nicht unter sich handeln. Die Viehhändler konnten infolgedessen nicht zu ihrem Vieh gelangen und blieben, als um 12 Uhr der Markt begann und die Halle geöffnet wurde, weg.

r Stuttgart, 9. Dezbr. (Spielplan der R. W. Hoftheater.) Montag 11.12 (A 4) Simson (7 $\frac{1}{2}$), Dienstag 12.12 (B 4) Pagliacci, Die Puppenfee (7 $\frac{1}{2}$), Mittwoch 13.12 Orpheus in der Unterwelt (7 $\frac{1}{2}$), Donner- stag 14.12 (A 5) Rota (7 $\frac{1}{2}$), Freitag 15.12 (—) Siegfried (5 $\frac{1}{2}$), Samstag 16.12 (C 4) Wallensteins Lager, Die Piccolomini (7), Sonntag 17.12 (—) Götterdämmerung (5), Montag 18.12 (A 6) Don Carlos (7). — In Tübingen Donnerstag 14.12 Die Entführung aus dem Serail, Sonnt- ag 17.12 Medea (3), Das kleine Schokoladenmädchen (7).

p Der Verband württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen hat sich mit der Abwägung des vom Vorstand der Versicherungsanstalt Württembergs vorgeschlagenen Abwägung des Beitragsbeitrags für die Invalidenversicherung auf die Arbeitgeber nicht einverstanden erklärt und den Antrag gestellt, es bei dem bisherigen bewährten Hinterlegungs- und Einzugsverfahren durch die Krankenkasse zu belassen und die Arbeitgeber mit der Auf- bürdung des Entrichtungsverfahrens zu verschonen.

Tübingen, 10. Dez. Durch das Erdbeben am 16. Novbr. wurde auch das historische Untervallinstrument des als Vater der württembergischen Vermessungskunde be- kannten Prof. Bohnenberger auf der Sternwarte gänzlich zerstört.

Partei Kundgebungen zu den Reichstagswahlen.

Deutsch-konservative Partei.

Der geschäftsführende Ausschuss der deutsch-konserva- tiven Partei erläßt folgenden Aufruf:

Reichstagswahlen von höchster Bedeutung stehen uns bevor. Die deutsch-konservative Partei geht ihnen mit dem Bewußtsein treuester Pflichterfüllung, mit der Ruhe und mit dem Mute des guten Gewissens entgegen. Wir über- lassen es gern dem Urteile der Wähler und der Geschichte, ob unsere Abgeordneten recht daran taten, als sie das große nationale Werk der Reichsfinanzreform nach fünfmonat- langer Verschleppung durch eine entschlossene Tat zustande gebracht haben, trotz der gewissenlosen, nur der Sozial- demokratie förderlichen Steuerhefte, die wir vorausgesehen haben. Aber ohne Befassung des Volkes war das Reform- werk überhaupt unausführbar, und manche der bewilligten Steuern mag auch nicht einwandfrei sein. Anders war es jedenfalls nicht zu Ende zu bringen und es mußte um des Vaterlandes willen, gemacht werden. Wir sind unseren Abgeordneten deshalb dankbar, sie haben das Reich aus seiner jämmerlichen Schuldenwirtschaft befreit, sie haben ihm gesunde Finanzen geschaffen, haben die Mittel geliefert, unsere Küstungen zu Wasser und zu Lande ausreicht zu erhalten, unsere Beamten auskömmlich zu besolden und die soziale Versicherungsgesetzgebung zu fördern.

Aber die Wahlen entscheiden auch über die Fort- dauer des Schutzes der nationalen Arbeit. Landwirtschaft, Industrie, Handel, Handwerk und Arbeiter- schaft haben ein gleiches Interesse am Wetterhüten unseres Wirtschaftslebens. Der von den liberalen gewünschte all- mähliche „Abbau“ des Zollschutzes ist im Endziele nichts anderes, als die von den Sozialdemokraten verlangte so- fortige und völlige Beseitigung der Zölle. Deshalb gehen Liberale und Demokraten überall im Wahlkampfe gegen uns zusammen und unterstützen sich, wo sie können. Wir Konservativen erstreben für den Landmann keine Steuerungs- preise, sondern nur einen mäßigen, aber gesicherten Lohn für seine Arbeit gegenüber dem billiger produzierenden Aus- lande. Der neue liberale Deutsche Bauernbund behauptet, das gleiche Ziel zu verfolgen. Was tut er aber? Er geht Hand in Hand mit den liberalen Feinden unserer Schutzpolitik und erfreut sich in seinen Versammlungen

des Besfalls der Sozialdemokraten. Er zersplittert den Berufsstand, dessen Einigkeit allein die Landwirtschaft aus schweren Nöden gerettet hat. Eine zerrissene und uneinige Landwirtschaft bedeutet auch in der Zukunft ihren Rückgang und ihren Ruin. Der liberale Deutsche Bauernbund ist also der Totengräber der Landwirtschaft. Der Hanfabund gibt vor, den Mittelstand zu schützen. In Wirklichkeit aber schließt er die größten Feinde des selbständigen Mittelstandes, deren Geldmittel seine Wahlkassen füllen, und hegt die Erwerbsstände in Stadt und Land gegen einander auf. Mit seiner unklaren und zweideutigen Haltung gegenüber der Sozialdemokratie fördert er deren Ziele. Sein ganzes Wirken bedroht und vernichtet das gegenseitige Vertrauen und die Einigkeit der schaffenden Stände in Stadt und Land.

Unsere gesamte Wirtschaftsordnung ist also jetzt in Gefahr. Keine Ausschüfte des Bauernbundes und des Hanfabundes werden uns darüber täuschen. Insbe- sondere der Mittelstand wird sich nicht irreführen lassen. Er weiß durch jahrzehntelange Erfahrung, daß die konser- vative Stütze auch gegen die überhandnehmende Macht des Großkapitals, namentlich der Warenhäuser, ist. Die konser- vative Partei hält unverbrüchlich fest an den starken Grundlagen unserer Staats- und Gesellschaftsordnung. Sie tritt ein für eine ungeschwächte Kaiserregiment, für eine starke Regierung und für alle Autorität in unserem öffentlichen Leben. Wir wollen unsere Wehrkraft zur Wahrung der Ehre und Machtstellung unseres Vaterlandes stark und mächtig erhalten und sind, wie bisher, bereit, dafür die notwendigen Opfer zu bringen. Wir wünschen eine tat- kräftige Vertretung unserer nationalen Interessen dem Auslande gegenüber und eine sorgsame Pflege und einen weiteren Ausbau unseres kolonialen Besitzes. Wir fordern einen entschlossenen Kampf gegen die vaterlandslose, religions- und eigentumsfeindliche Sozialdemokratie und ihre Helfers- helfer. Wir fordern einen wirksamen Schutz der bürgerlichen Gesellschaft gegen den immer rücksichtsloser werdenden sozial- demokratischen Terrorismus und Schutz der Arbeitswilligen vor den Bedrückungen der Sozialdemokraten. So gehen wir denn zielbewußt, mutig und opferbereit in den schweren Kampf um unsere besten Güter. Unsere Gegner sind zahl- reich, rührig und reich an Mitteln. Parteifreunde! Wir müssen unser Äußerstes tun, jeder an seiner Stelle, um den Ansturm gegen uns sicher zu überwinden. Dazu rufen wir euch auf, und der Erfolg wird, wenn jeder seine Pflicht tut, unser sein. Vorwärts denn mit Gott für Kaiser und Reich!

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Dez. Durch kaiserliche Verordnung vom gestrigen Tage wird der Reichstag aufgelöst. Eine Ver- ordnung von heute setzt die Neuwahlen auf 12. Januar 1912 fest.

r Von der Hornisgrunde, 9. Dez. (Wintersport.) Die Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe des Skiklubs Schwarzwald veranstaltet bei günstigen Schneeverhältnissen vom 27.—31. Dezember einen Skikurs auf Herrenwies vom 17.—21. Januar einen solchen beim Kurhaus Ruhstein. Vorerst liegt auf der Höhe nur wenig Schnee, die Tage sind sonnig und mild.

W Herford, 10. Dez. Der bisherige nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. Conke, der Vertreter des Wahlkreises Minden II (Herford-Hagen) ist in der ver- gangenen Nacht an einem Herzleiden gestorben. Conke war auch für die Neuwahl als gemeinsamer Kandidat der Nationalliberalen- und Fortschrittlichen Volkspartei aufgestellt.

Neue Spionagefälle.

Posen, 9. Dez. Hier wurde der Feldwebel Schrö- der und seine Geliebte auf dem Bahnhof verhaftet, als sie im Begriffe waren, mit Zeichnungen und Plänen der Fest- ung Posen, besonders der neuen Um- und Neubauten der Posener Forts nach Rußland zu flüchten. Alle Papiere der russischen Militärbehörden wurden bei der Frau ge- funden. Aus den Briefen geht hervor, daß den Verhafteten für die Auslieferung der Papiere 16000 Rubel in Rußland ausbezahlt werden sollten.

Essen a. Ruhr, 9. Dez. Die „Rhein-Westf. Ztg.“ erzählt von einem bekannten rheinischen Herrn als unbedingt richtig und zuverlässig:

„In Verfolg einer Spionageangelegenheit wurde es aufgedeckt, daß die Engländer geplant haben, Wilhelmshaven (d. h. die in Betracht kommenden Befestigungen) Weihnachten in die Luft zu sprengen. Vor einigen Tagen wurden 3 Schulkinder in Wilhelmshaven wegen Diebstahls verhandelt. Von diesen hat der eine kürzlich einen Wertbrief bekommen. Dem Postdirektor ist aber die Sache aufgefallen. Er hat sich daraufhin an die maß- gebende Behörde gewandt, damit der Brief geöffnet wurde. Nach Öffnung des Briefes wurde festgestellt, daß in dem- selben 75000 Mark waren. Die 75000 Mark waren aus England und für Spionage bestimmt. Bei der darauf erfolgten Hausdurchsuchung bei dem betreffenden Polizisten wurden die ganzen Pläne gefunden. Der betreffende Polizi- stante soll von seiner Frau getrennt leben, welche sich da- hin äußerte, daß der Mensch zu allem fähig sei.“ (Man wird eine Bestätigung dieser höchst sensationellen Nachricht abzuwarten haben, da sie doch etwas grotesk klingt. D. R.)

Ausland.

W Rom, 8. Dez. Die „Tribuna“ schreibt: Italien ist über den Verdacht, daß es in Mazedonien Unruhen ge- stiftet habe, erhaben. Die europäische Diplomatie weiß, was Italien getan hat, um den Frieden auf dem Balkan zu sichern. Nicht Italien als Sieger hat ein Interesse daran,

Unruhen anzufachen, wohl aber die unwiderrücklich geschlagene Türkei.

W London, 10. Dez. Kriegsminister Haldane hielt gestern in Accrington eine Rede in der er ausführte, daß er keinen Grund dafür sehe, warum England nicht gute Be- ziehungen zu Deutschland unterhalten sollte. Er sehe der Zukunft hoffnungsvoll entgegen. England wünsche, daß Deutschland seinen Handel so weit als möglich entwickle und seinen vollen Platz an der Sonne habe. Aber es müßten auch die Rechte anderer respektiert werden. Er selbst könne sich nichts Besseres vorstellen, als wenn England und Deutschland nebeneinander arbeiteten und so das Niveau seiner und weniger zivilisierter Teile der Erde heben würden.

r London, 8. Dez. Das Deutsche Bureau ist von maßgebender Seite unterrichtet worden, daß eine große Zahl von Berichten, die sich über die Haltung der Mächte zur Dardanellenfrage im Umlauf befinden, übertrieben und un- genau sind. Die Frage der Öffnung der Dardanellen wird, soweit sie greifbare Gestalt angenommen hat, Gegenstand der Erwägung der Signatarmächte der Verträge sein, die den bezüglichen Status der Wasserstraßen regeln. Es ist alle Berechtigung zu der Annahme vorhanden, daß Grund zu der Befürchtung vorliegt, Italien beabsichtige eine Blockade der Dardanellen oder einen Angriff auf diese Meerenge.

r London, 9. Dez. Eine Mitteilung, die von allen Mitgliedern der Arbeiterpartei des Parlaments unterzeichnet ist, ist an die sozialdemokratischen Mitglieder des deutschen Reichstags geschickt worden. Diese werden darin gebeten, der Bevölkerungsklasse, die sie vertreten, die Versicherung der Freundschaft der britischen Arbeiterpartei zu übermitteln. Es sei der Wunsch Englands, alle Streitigkeiten zwischen den beiden Völkern durch ein Schiedsgericht zu beseitigen.

Die Lage in Persien.

Berlin, 8. Dez. Einem bei der persischen Gesand- schaft heute eingegangenen Telegramm zufolge will Persien Rußlands Forderungen in vollem Umfang befriedigen.

r London, 9. Dez. Die Reuter aus Teheran er- fährt, hat die persische Regierung die Ernennung Lecoffres zum Mitarbeiter im Finanzministerium widerrufen und da- mit erklärt, in freundschaftliche Unterhandlungen mit Ruß- land über die übrigen russischen Forderungen einzutreten. Es sei aber nicht in der Lage, die Notwendigkeit anzuer- kennen, die Frage der zukünftigen Ernennungen der fremden Beiräte England und Rußland zu überweisen.

Ein Gruben-unglück in Amerika.

Newyork, 9. Dez. Eine erdbebengleiche Explosion schlagender Wetter erfolgte in einer Kohlengrube bei Priceville in Tennessee, 200 Mann sind verschüttet und wahrscheinlich fast alle tot, da der aus der Grubenmündung aufsteigende Rauch angeht, daß ein großer Brand unter Tag wütet. Die Rettungsmannschaft konnte noch nicht eindringen.

Der Aufstand in China.

r Hanking, 9. Dez. Der kaiserliche General Tschang ist mit seinen Truppen von Hanking entflohen. Die Revo- lutionäre versuchten, ihn auf seiner Flucht aufzuhalten, wurden aber etwa 100 Meilen nordwärts von der Bahn Kientsin- Peking entscheidend geschlagen. Noch weiter nördlich sprengen die Revolutionäre, wie von dort gemeldet wird, die Brücken mit Dynamit in die Luft.

Der Krieg um Tripolis.

r Rom, 9. Dez. In Italien finden täglich Kund- gebungen der größten Begeisterung für die Eroberung von Tripolis statt. Für das rote Kreuz kamen 15000 Lire ein. In Carrara jubelte die Bevölkerung den nach Tripolis abgehenden Italienern zu. Der Korporal Astorre, der in dem Gefecht vom 26. Oktober verwundet wurde, als er eine grüne türkische Fahne eroberte und dafür die Tapfer- keitsmedaille erhielt, wurde bei seiner Rückkehr am Bahn- hof in Rom mit herzlichsten Kundgebungen empfangen.

Das Vorgehen Italiens.

Berlin, 9. Dez. Den Morgenblättern zufolge dauern die großen italienischen Küstungen an der Tiroler Grenze an. Der Wiener „Reichspost“ zufolge (die bekanntlich dem Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand nahe steht. D. R.) hat Italien das an der österreichischen Grenze liegende Alpenjägerregiment auf Kriegsstärke gebracht.

Die Haltung der Türkei.

Berlin, 9. Dez. Dem „Lokalanz.“ zufolge erfolgt die Ausweisung der Italiener aus der Türkei in drei Etap- pen. Die erste Ausweisung umfaßt 11000 Italiener und tritt am 20. Januar in Kraft.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Magdeburg, 9. Dez. Dinkel 8.30, Weizen 12.—, 11.80, 11.50, Roggen 11.—, Gerste 9.80, Haber 9.20, 9.—, 8.60.

Viktualienpreise.

1 Pfund Butter 1.40 A, 2 Eier 18 A.
Altensteig, 6. Dez. Dinkel 9.—, 8.93, 8.80, Haber 9.50, Gerste 10.60, 10.20, 10.—, Weizen 12.50, Roggen 11.50.

Viktualienpreise.

1 Pfund Butter 1.20 A, 2 Eier 18 A.

Unwärtige Todesfälle.

Witt, Bauer, 13 J., Hebelbrunn; Barbara Gaiser, geb. Jünger, Rebringen; Maria Vojus, 28 J., Freudenstadt.

Anzeigen.

welche auf den Markt Bezug haben, bitten wir möglichst bald anzugeben.

Mutmaßl. Wetter am Montag und Dienstag.

Für Montag und Dienstag ist noch vielfach trüb- und nachkaltes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser) Magdeburg. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pau.

Oberamtsstadt Calw.
Mittwoch den 13. ds. Mts.

findet der

Vieh-

und

Krämer-Markt

statt.

Den 9. Dezember 1911.

Stadtschultheißenamt: Konz.

Nagold.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein gut sortiertes Lager in:

Erdöl-Lampen

in

Tisch- Zug- und Küchenlampen,

Spallampen,

Zylinder

und

Lampenteilen,

Laternen

jeder Sorte, besonders
meine billigen

**Sturm-
Laternen**

unter Garantie hellen
Brennens billigt

Th. Kohle, Flaschner.

Markt-Anzeige!

Billig! Echtes Porzellan! Billig!

Komme wieder zum Markt am Donnerstag, den 14. Dezbr. mit einem Posten echten Porzellan in Ausschuss mit ganz geringen Fehlern zum Ausfuchen.

Gebrauchsartikel!

weiß und bemalt, da gibt es wieder Gegenstände von 5 Pfg an. Auch Glaswaren sind zu haben. **Stand vor Gasth. z. „Rose“.**

Porzellan-Verkauf: **Otto Hauber.**

Nagold.

Kalender

aller Art,

für das Jahr 1912 empfiehlt
in schöner Auswahl

G. W. Zaiser.

Großer Weihnachts-Verkauf.

Sämtliche Neuheiten in:

**Herren-,
Burschen-
und Kinder-
Anzügen:**

Pelerinen,
Heberzieher,
Lodenjoppen,
Arbeitskleider,
Herren- und
Kinderhüte,
Sportmützen,
Herren- und
Damen-
Schirmen,
Unterhosen und
Leibchen,
gestricke Westen,
Gendern.

Wollwaren:

Handen, Köppchen,
Jäckchen, Röckchen,
Schals, Tüchern,
Kitteln,
Handschuhen,
Strümpfen,
Schürzen,
Pelzgarnituren,
Hosenträger,
Kragen,
Manchetten,
Grabatten,
Seidenbändern,
Samt- und
Seidenstoffen,
Damenhüten
u. s. w.

Korbwaren:

Reise- und
Verandkörben,
Blumen- und
Arbeitsständer,
Armförbe in ver-
schiedenen Sorten,
Waschföbe vier-
eckig und oval,
Papierkörbe und
Zeitungshalter,
Arbeits- und
Kinderpielkörbe
von 10 $\frac{1}{2}$ an,
Fußteppich,
Spiegel,
Bürstenwaren
in großer Auswahl.

**Christian
Raaf,
Kleiderhandlung,
Maßgeschäft,
Nagold.**

Nagold.

Die freiw. Sonntagsschule
bittet alte und neue Freunde um
eine Weihnachtsgabe. Zur Emp-
fangnahme sind dankbar bereit:

Dekan Pfeleiderer,
Stadtpfarrer Merz,
Buchhändler Weibrecht, jun.
Weinhändler Karl Schönb,
Gärtner Hermann Raaf.

Für die

Wohltätigkeits-Anstalten

der inneren Mission sind zur Emp-
fangnahme und Uebermittlung von
Gaben gerne bereit:

Dekan Pfeleiderer,
Stadtpfarrer Merz.

**Bitte um Gaben für
die Kleinkinderschule.**

Um auch heuer unsere Kleinen
durch eine Weihnachtsfeier erfreuen
zu können, bitten wir herzlich um
Zuwendung freundlicher Gaben.

Dekan Pfeleiderer,
Oberlehrer Jetter,
die beiden Kinder-schwester.

Rührend

Ist der Anblick unserer 400 kleinen
Krüppel. In 9 Pflegehäusern ge-
lähmte, buckelige, verwachsene, ver-
krümmte, hinkende, rutschende, süße-
lose, händeloze, tuberkulöse voll
Wunden, blutige, manche blind,
blöde, taubstumm und gelähmt zu-
gleich. Kinder jeden Alters, von
überall, ohne Rücksicht auf Heimat
und Religion, ganz unentgeltlich
verpflegt, unterrichtet, später in
Handwerken ausgebildet, haben hier
Heimat, Linderung resp. Heilung.
Dies Jahr schon 90 operiert und
geheilt. Wer möchte diesen jammer-
vollen Kindern göttig und mild
sein? Ach, bitte, bitte! Ihre
Zeit. Hilfe not.

Geringster Liebesgabe folgt
innigster Dank und Segenswunsch.
**Krüppelheim Angerburg,
Dstr. Braun, Superintendent.**

Nagold.

Einen Wurf
starke

**Milch-
schweine**

und ein paar schöne starke

Läufer

verkauft sofort, indem ich nicht zu
Markt gehen kann.

Gottlob Koch, Stricker.

Eltern und Vormünder

machen wir auf den in der

Verkehrbeamtenschule Göppingen

am 3. Jan. n. J. beginnenden Vorbereitungs-Kurs für den Assistenten
dienst aufmerksam und bemerken noch, daß unsere Schule auch beim letzten
Examen wieder gute Erfolge zu verzeichnen hatte. — Bei Anfragen bitten
wir um Angabe des genauen Alters und der Vorbildung (ob Volks-
bezug, Latein- oder Realschüler).

Nähere Auskunft erteilt

Der Schulvorstand:

H. Dietrich.

Sämtliche

Back-

Artikel

zur
Weihnachtsbäckerei

empfiehlt

in bester Qualität

Heinrich

Gauß,

Nagold. Konditor.

Wem selbsttätige Waschmittel zusagen,

wel Keiben und Bleichen überflüssig, und bei bequemer Arbeit viel Zeit
gespart wird, der gebrauche nichts anderes wie Harr's gefebl. geschützte



per Dtzg.-Paket zu nur 30 $\frac{1}{2}$.
Bei billig. Preise hat „Forelle“
höheren Fettgehalt wie versch.
Konkurrenzfabrikate, wird da-
her zur Kinder- u. Kran-
kenwäsche besonders be-
vorzugt. Flecken, strenger
Geruch etc. verschwinden durch
Kochen mit Forelle mühelos.
En gros durch die Alleinfabr.

Überall erhältlich. Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik
Gebrüder Harr, Nagold.

Nagold.

**Nüsse, Birnschnitze, Zwetschgen,
Aepfel, frische Eier, Kalk-Eier,
Tafel-Butter, sowie sämtliche Backartikel**

empfiehlt

Marie Keppler.

Nagold.
Morgen Dienstag
Metzelsuppe
im schwarzen Adler,
ebenda große, mojtwe
Lager-Remise
zu vermieten.

Nagold.
Auf meiner Fournier-Niederlage
sind einige große Stämme schöner
Eichenfournier
eingetroffen, welche ich billig ab-
geben kann. Fr. Luth.

Nagold.
Ausstechformen
Backbleche
Buttermaschinen
Reibeisen
Reibmaschinen
Schneeschlager
Sprengerlesmödel
Teigschüsseln
Teigrührschüsseln
Wiegemeffer
empfehl

Gustav Heller.

Nagold.
Getragene Uhren,
zu hergerichtet, gibt billig ab
G. Kläger, Uhrmacher.

Meine Nagold.
Spielwaren-Ausstellung

aufs reichhaltigste mit **Neuheiten** sortiert, bietet in

gekleideten Puppen

als **Werk-, Gelenk-, Charakter und Zelluloid-Puppen,**
sowie in allen Zubehörteilen.

Gesellschafts-Spielen, Geduld- und Bau-Spielen

Puppenzimmern, Küchen- u. Elnrichtungen,

Kaufläden, Burgen, Soldaten, Eisenbahnen.

Werkfachen Fahrwerken, Fahr- und Wiegenpferden, Bilderbücher,
die denkbar größte Auswahl.



Christbaum-Schmuck

in hervorragend reicher Auswahl!

Nur Neuheiten!



Um recht zahlreichen Besuch bittet

Carl Pflomm.

Nagold.
Sämtliche
Südfrüchte

- Almeria Trauben
- Malaga Trauben
- Tafel-Feigen
- Muscad-Datteln
- Apricosen
- Murcia-Orangen
- Messina-Zitronen
- Prinzess-Mandeln
- Neapler Maronen
- Neapler Haselnüsse
- Französ. Wallnüsse

sind eingetroffen und empfehlen
wir solche gütiger Abnahme

Berg & Schmid.

Nagold.
Frische Eier, Süßbutter,
Bittello, Nessel, Nüsse,
Zweischgen, Birnschnitze,
Citronen, Feigen, Zwiebeln,
sowie
sämtliche Artikel zum Backen
empfehl

W. Rauser,
beim alten Kirchenplatz.

Gütlingen.
Grnftgemeinter Wahlvorschlag.

Mitbürger, wir brauchen Männer, deren Tüchtigkeit erprobt ist,
was wir diesen Sommer erfahren haben und sich uns in nächster Zeit
noch zeigen soll. Darum ist es vor allen Dingen nötig, in unserer jetzigen
Zeit Männer auf das Rathaus zu wählen, die bekannt sind als un-
schlichte, energische und aufrichtige Männer. Darum veräume kein Mit-
bürger, denjenigen seine Stimme zu geben, die der Bürgerfchaft schon
vieles genügt haben. Darum schlagen wir folgende tüchtige Männer vor:

- Wilhelm Hengel, Untermüller
- Christoph Sackenheimer, Postagent
- Georg Reichardt, Bauer.

Gutgefonnene Wähler.

Frankfurter Kursbericht vom 9. Dez. 1911.

Mitgeteilt durch
Bank-Kommandite Horb. Carl Weil & Cie. Kommandite
der Stahl & Federer A. G. Stuttgart.
Reichsbank und Württ. Notenbank-Giro-Konto in Stuttgart.
Telefon Nr. 78. Postcheck-Konto Nr. 2267.

4 1/2	neue Württ. Staatsobligationen	102.—
3 1/2	Württemberg. Staatsobligationen von 1908	90.10
3	Württemberg. Staatsobligationen	81.40
3 1/2	Badische Staatsobligationen	90.40
3 1/2	Deutsche Reichsanleihe	91.95
3 1/2	Deutsche Reichsanleihe	82.85
3 1/2	Preussische Consols	91.90
3	Preussische Consols	82.55
4 1/2	Württemberg. Nebenbahnen	102.—
5	Argentinier Anleihe	101.90
5	Peruaner	99.75
5	Chinesen	98.65
4 1/2	Siamfisen-Obl.	95.80
4 1/2	Serben Staats-Obl.	92.80
4	Württemberg. Hypothek. Pfandbr. 1920er	100.60
4	Kreditverein-Obligations 1917er	100.—
4	Rein-Welf. Bd.-Kred.-Anst. 1918	98.90
4	Deutsche Hyp.-Bank-Pfandbr. 1921er	100.20
4	Rein. Hyp.-Bank-Pfandbr. 1919er	100.20
4	Stuttgarter Stadt-Obligations	100.20
4	Welfd. Bod.-Kred.-Anst. Pfandbr. 1918er	99.60
	Deutsche Bank-Aktien	262.75
	Darmstädter Bank-Aktien	126.90
	Disconto-Gesellschaft	190.80
	Bergmann-Aktien	236.50
	Hansa-Dampfschiffahrts-Aktien	204.—
	Kemmer Gerbstoff-Aktien	303.25
	Reichsbank-Diskont	5 1/2

Ausführungen an den Börsen besorgen wir zu den billigsten Beding-
ungen. — Coupon lösen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne
jeden Abzug ein.
Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren prozessionsfreie Check-Conti.
Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverluste.
Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Spar- und Einzahlungsanstellungen unter Selbstversicherung der Mieter.

Besten Kindernahrungsmittel
Nagold.
Zwiebackmehl
Heinrich Gauss.

Nagold.
Wagen-Verkauf.
Unterzeichneter verkauft im Auf-
trag 6 Wagen: 3 Leiterwagen,
2 Laubholzswagen und 1 Dung-
wagen von 30—100 Ztr. Trag-
kraft
Günther z. Linde.

Fourniere
Ferd. Schänfeler,
Ehlingen.

Nagold.
Dienstmädchen
Gesuch.
Wegen Erkrankung meines bis-
herigen, suche ich ein williges, ehr-
liches Mädchen, nicht unter 18 Jahren,
welches schon gedient hat, per sofort
oder 1. Januar
Fabrikant Strähle.

Durchreise, ältere, rezente
Stangen- und
Limburgerkäse
das Pfund zu 35 Pfg. in Ristchen
von ca. 30 Pfd. an empfiehlt gegen
Nachnahme
G. W. Schmid,
Zaungau (Württ.)

Koppläuse
verschwinden unschmerzhaft durch
(50 Pfg.) „Nissin“ (50 Pfg.)
Alleinverkauf:
Apoth. Nagold,
„ Altensteig,
„ Wildberg.

Nagold.
„Back-Artikel“
in schönster, neuer Ware:
Mandeln
Haselnußkerne
Neue Zweischgen
Neue Birnschnitze
Neue Feigen,
Zibeben
Korinthen
Zitronat, Orangeat
Backzucker
Backmehl
Dether's Backpulver
Chokolade
Cacao, garantiert rein
Neue Zitronen
Neue Orangen
sowie sämtl. Gewürze
empfehl
Hermann Knodel.

Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Wildberg:
Geburten: am 5. Nov. 1 S. des Karl
Bauer, Pfäfersers,
am 4. Nov. 1 S. d. Karl Holymann,
Mahlmechts,
am 16. Nov. 1 S. d. Leopold Zeug-
feller, Pappenmachers,
am 22. Nov. 1 S. d. Friedrich Koller
Malers,
am 18. Nov. 1 S. d. Friedrich Koller,
Schneiders.
Aufgebote: am 8. Nov. Gottlieb Kempf,
Fasser von hier und Johanna Blach
von Oberhaugstett.
Eheschließungen: am 23. Novbr. Karl
Brenning, Feger von Ingeltingen und
Luise Braun von hier,
am 23. Nov. Alois Wg. Goldarbeiter
von Klengen und Bertha Koller von
hier,
am 29. Nov. Gottlieb Kempf, Fasser
von hier und Johanna Blach von
Oberhaugstett.
Todesfälle: am 2. Nov. ein todegeborener
Knabe des Eug. Koller, Kupferschmieds,

am 10. Nov. Wilhelm Kolb, Kauf-
mann,
am 19. Nov. ein 3 Monate altes
Kind des Friedrich Koller, Malers,
am 29. Nov. Christine Kühne, ledig
von Ehbanten, Pflegling des Hauses
der Darmbergschkeit,
am 30. Nov. Jakob Dürr, Uhrmacher.
Prima Haselnüsse
echt franz. Cornes
gereinigt
1 Pfund . . . 35 Pfg.
bei 5 " . . . 32 "
" 10 " . . . 30 "
" Sad " . . . Mt. 28.—
empfehlen **Berg & Schmid.**